

Bergquelle damals – heute - morgen



Eine Projektarbeit von Lisa Christeler

Aus dem Jahre 2016 /2017

Betreuende Lehrperson: René Müller

Volksschule Lenk

Inhalt

Vorwort	2
Ziele	3
Vorbereitung	3
Buchdruck	3
Kamera / Fotografie	3
Suche nach Interviewpartnern	4
Buch schreiben, meine Arbeitsschritte	4
Interviews	4
Umfrage vorbereiten	5
Erster Teil des Buches	6
Fotografieren.....	7
Zweiter Teil Buch	8
Umfrage durchführen	8
Umfrage auswerten.....	8
Letzter Teil Buch	11
Buch zum Druck bereit.....	11
Kosten	12
Reflexion.....	13
Was ist mir gut gelungen?.....	13
Was ist mir weniger gut gelungen?	13
Was hat mir am meisten Spass gemacht?	13
Wovor hatte ich Angst?	13
Was würde ich das nächste Mal anders machen?	13
Fazit.....	13
Schlusswort / Danke	14
Arbeitsjournal.....	15

Vorwort

Für mein Projekt wollte ich ein Endprodukt haben, das ich in der Hand halten kann. Deshalb habe ich mich dafür entschieden, nicht nur Recherchearbeiten über die Bergquelle zu machen, sondern ein Buch darüber zu schreiben.

Um es auch für Aussenstehende spannend zu machen, wollte ich es mit Bildern illustrieren. Zu diesem Anlass und weil ich mehr Fotografieren wollte, habe ich mir mit meinem gesparten Geld eine Nikon Kamera gekauft.

In den Sommerferien vor dem neunten Schuljahr hatte ich bereits begonnen, mir Gedanken zu machen, was ich für ein Projekt anlässlich der obligatorischen Abschlussarbeit in der neunten Klasse machen könnte.

Ursprünglich war meine Idee, etwas Handwerkliches zu machen. Dies wäre das Anpflanzen eines Schulgartens gewesen. Jedoch war dies wegen der Rahmenbedingung, dass wir die meiste Zeit im Winter daran arbeiten mussten, nicht möglich. Deswegen habe ich noch einmal mit meinen Eltern gesprochen und kam auf die Idee, ein Buch über die Bergquelle zu schreiben.

Mein Vater arbeitet in der Bergquelle, deswegen hatte ich schon einen Bezug zur Institution. Ich war auch schon einige Mal in der Werkstatt mitarbeiten, um mir etwas Sackgeld zu verdienen und kannte daher schon einige Mitarbeiter und Betreuer. Zudem kannte ich die Präsidentin und die Werkstattchefin. Diese beiden halfen mir sehr viel bei meinem Projekt, gaben mir ihr Wissen über die Bergquelle weiter und boten mir Einblicke in die Institution.



Abbildung 1 Logo der Bergquelle

Ziele

Ich will in meinem Buch von der Geschichte über den jetzigen Stand bis zu neuen Projekten alles darin aufführen. Deswegen nannte ich mein Projekt:

„Bergquelle damals – heute – morgen“

Für mein Projekt habe ich mir folgende Ziele gesetzt:

- Mein Buch hat mindestens 30 Seiten und ist mit hartem Buchrücken gebunden.
- Mein Buch weckt Interesse und ich kann es verkaufen.
- Ich will das Buch der Bergquelle geben. Als Gegenleistung übernehmen sie einen Teil der entstehenden Kosten.

Vorbereitung

Buchdruck

Am Anfang meiner Arbeit habe ich nach einer günstigen aber schönen Lösung für den Druck meines Buches gesucht. Hierfür habe ich im Internet recherchiert. Dabei war mir wichtig, dass das Buch am selben Ort gedruckt und gebunden wird, denn sonst würde es viel umständlicher. Die Schweizer Buchdruck-/Bindungsseiten haben alle sehr hohe Preise. Deswegen habe ich mich für die deutsche Seite www.online-druck.biz entschieden. Diese verlangen für 50 Bücher mit farbigen Seiten und dem Binden 251.33 € dies sind mit einem Wechselkurs von 1.07 Fr. etwa 269.- Franken. Vielleicht kommt noch ein kleiner Zuschlag an Verzollungskosten dazu, was jedoch nicht klar ist. Die Produktion und Lieferung soll 5 – 7 Werktage dauern und ich hoffe, dass sich dies nicht verlängert. Bevor ich das Buch definitiv bestelle, kann ich einen Probedruck zu einem günstigeren Preis verlangen, um zu sehen, ob ich mit der Qualität zufrieden bin.

Ich hoffe, dass mit dem Druck und der Lieferung alles klappt. Dies ist meine grösste Sorge.

Kamera / Fotografie

Nachdem ich meine Buchdruckseite gefunden hatte, habe ich nach einer passenden und guten Kamera gesucht, um dann eigene und schöne Fotos für das Buch zu schiessen. Dafür habe ich im Internet recherchiert und vor allem mich von Patrick Aegerter und vom Fachgeschäft beraten lassen. Zu Weihnachten 2016 und zu vorherigen Geburtstagen

und Weihnachten habe ich mir immer wieder etwas Geld gewünscht, um für eine tolle Kamera zu sparen. Zusätzlich hatte ich in den letzten Sommerferien einen Ferienjob und hatte dann nach Weihnachten genug Geld angespart.

Im Interdiscount in Gstaad habe ich mir dann eine Nikon 5600 und eine Tragetasche dazu gekauft.

Diese Kamera konnte ich dann auch für mein Projekt verwenden und so habe ich tolle Fotos der Werkstatt und den Mitarbeitern geschossen. Das Fotografieren macht mir nun noch viel mehr Spass und ich probiere fleissig aus.



*Abbildung 2 Kamera Nikon D5600
(<https://www.dpreview.com>, 2017)*

Suche nach Interviewpartnern

Um ein Buch über die Bergquelle zu schreiben, musste ich viele Informationen haben. Ich wollte diese möglichst selbst erlangen und möglichst wenig von der Homepage der Bergquelle gebrauchen.

Deswegen suchte ich mir Personen in der Bergquelle, die viel über die Institution wissen. Ich entschied mich für Karin Oswald, die Chefin Bereichsleitung und für die Präsidentin des Bergquellenvorstands, Beatrice Zeller. Ich stellte mich bei ihnen am Bergquellenfest vom 27.12.2016 vor und erzählte ihnen von meiner Idee. Sie versprachen mir damals, dass sie mich unterstützen werden und ich mich melden solle.

Buch schreiben, meine Arbeitsschritte

Interviews

Nachdem ich mich bei Beatrice Zeller und Karin Oswald per Mail gemeldet hatte und mein Anliegen bekannt gegeben hatte, waren sie sofort einverstanden mir über die Bergquelle möglichst viele Informationen zu geben. Wir haben je einen Termin vereinbart und ich fuhr zu ihnen nach Zweisimmen.

Um mich auf die Treffen vorzubereiten, habe ich ein Inhaltsverzeichnis für mein Buch gemacht. Darin war alles enthalten, worüber ich im Buch schreiben wollte. Dies war dann auch die Grundlage zum Schreiben des Buches. Dieses Inhaltsverzeichnis habe ich auch

den beiden Frauen per Mail geschickt, damit sie sich einlesen und sich vorbereiten konnten.

Am 14.12.2016 habe ich mich mit Karin Oswald in ihrem Büro getroffen. An Hand des Inhaltsverzeichnisses hat sie mir dann alles erzählt oder Blätter mitgegeben. Ich habe unser Gespräch mit meinem Handy aufgenommen, damit ich es anschliessend auch noch verschriftlichen konnte.

Neun Tage später, am 19.12.2016, habe ich mich auch mit Beatrice Zeller getroffen. Sie hat mich in Zweisimmen am Bahnhof abgeholt und wir sind ins Büro von ihrem Geschäft gefahren. Beatrice ist die Präsidentin des neunköpfigen Vorstandes der Bergquelle. Diese Neun treffen sich etwa jeden zweiten Monat, um den aktuellen Stand der Bergquelle zu diskutieren, Neues zu planen etc.

Das Gespräch mit Beatrice Zeller verlief sehr ähnlich wie das mit Karin Oswald. Sie hat mir all ihr Wissen weitergegeben und auch dies habe ich mit meinem Handy aufgenommen. Weil ich die Unterstützung der beiden Frauen sehr schätzte, habe ich ihnen beiden ein Merci-Schöggeli mitgebracht.

Die beiden Interviews habe ich dann in den nächsten Tagen verschriftlicht, was sehr viel Arbeit gegeben hat. Doch das war für meine Weiterarbeit sehr wichtig, denn an Hand dieser beiden Interviews habe ich so viel wie möglich in meinem Buch umgesetzt.

Umfrage vorbereiten

Mich interessierte das Wissen der Menschen an der Lenk und von denen aus der Umgebung sehr. Ist die Bergquelle ein Begriff, hat man schon einmal etwas davon gehört oder weiss man nichts davon? Deswegen habe ich mich entschieden, eine kleine Umfrage über die Bergquelle zu machen. Hierfür habe ich mir 50 Vorlagen mit den Fragen und den möglichen Antworten gemacht und ausgedruckt. Somit habe ich mir auch ein Limit gesetzt, dass ich einfach 50 Umfragen mache. Ich führe diese Umfrage für mein Projekt anlässlich der obligatorischen Abschlussarbeit der 9 Klasse durch. Mein Projekt ist, ein Buch über die Bergquelle zu schreiben. Mit dieser Umfrage will ich das Wissen dazu an der Lenk erfahren.

Was ist die Bergquelle?

- Eine Quelle an der Lenk
- Eine Institution für beeinträchtigte Menschen
- Ein Mineralwasser
- _____

Wo sind die Standorte der Bergquelle?

- Lenk
- St.Stephan
- Zweisimmen
- Schönried
- _____

Was glauben Sie, wie wird die Bergquelle finanziert?

- Durch Spenden
- Durch den Verkauf von eigenen Produkten
- Durch den Kanton
- _____

Seit wann gibt es die Bergquelle?

- 1989
- 1993
- 1994/1995
- _____

-
- weiblich Wohnort: _____
 - Männlich Alter: _____

Dies sind die Fragen, welche ich von Passanten in der Lenk beantworten liess.

Erster Teil des Buches

Nachdem ich meine Gespräche verschriftlicht hatte, habe ich diese Texte gegliedert. Dabei habe ich wieder auf mein Inhaltsverzeichnis zurückgegriffen. Der Text wurde ganz bunt und so bekam ich einen Überblick. So konnte ich beginnen, meinen Text zu schreiben. Mir war wichtig, den Lesern meines Buches auch etwas über mich zu sagen und warum ich dieses Buch geschrieben habe etc. Hierfür habe ich eine Einleitung geschrieben und meine Projektarbeit vorgestellt.

In den ersten Wochen habe ich die Kapitel Finanzierung, Geschichte und zur Werkstatt geschrieben. Dies eigentlich nur anhand der Interviews mit Karin Oswald und Beatrice Zeller.

Fotografieren



Um einmal etwas anderes zu machen und nicht nur immer zu schreiben und am Computer zu sitzen, hatte ich anfangs Februar einen Termin in der Werkstatt der Bergquelle, um Fotos zu machen. Mein Vater Christian Christeler hat mich den Mitarbeitern noch einmal vorgestellt und ich habe ihnen erklärt, aus welchem Grund ich sie besuche. Sie waren von meinem Projekt sehr begeistert und waren erfreut, dass ich sie fotografierte.

Jedoch gibt es in der Bergquelle eine oder zwei Personen, welche nicht auf Fotos zu sehen sein

möchten. Dafür habe ich alle gefragt, bevor ich sie fotografiert habe, ob es in Ordnung sei. Sie haben mir ehrlich gesagt, was sie möchten und was nicht und so konnte ich loslegen.

Es hat mir sehr viel Spass gemacht, noch einmal genauer zu sehen, was alles gemacht wird und welche Aufgaben in der Werkstatt bewältigt werden. Am Ende des Nachmittags hatte ich fast 1000 Fotos. Jedoch kann man meist nur wenige gebrauchen und ich habe für das Buch nur die besten ausgesucht.



Zweiter Teil Buch

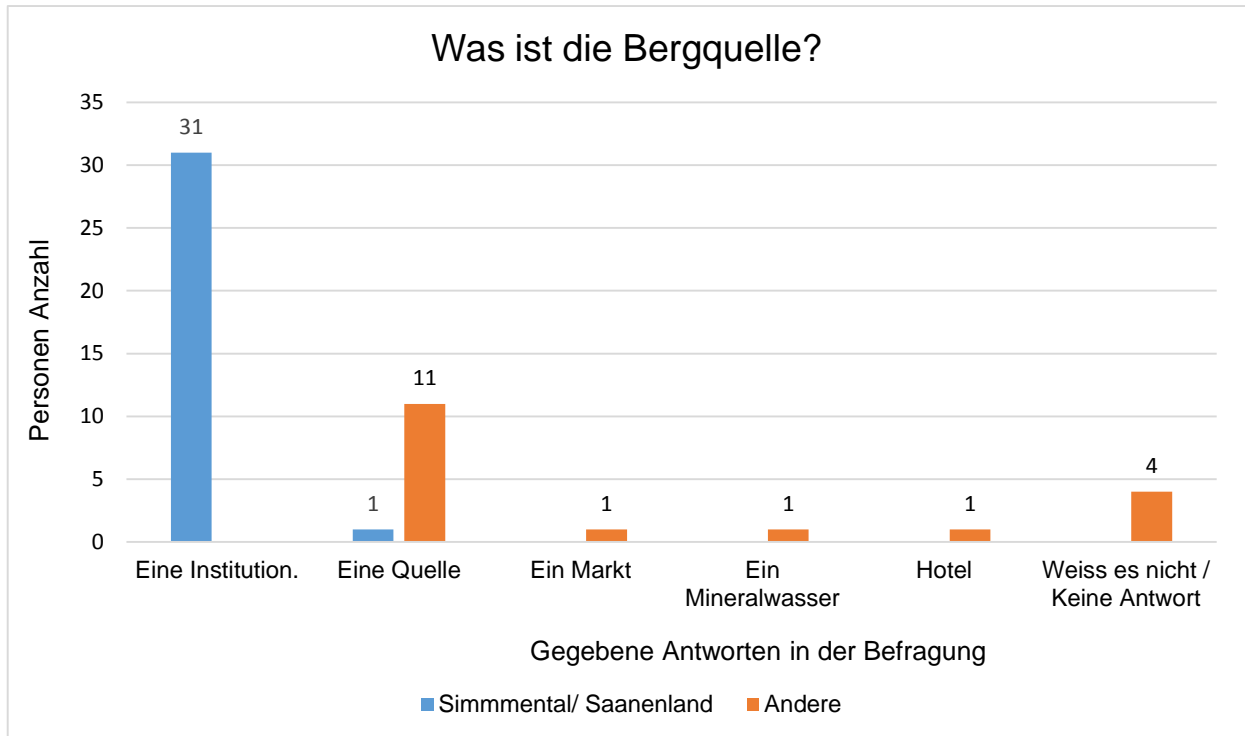
Das Schreiben vom Buch hat mehr Zeit beansprucht, als ich am Anfang gedacht hatte. Trotzdem habe ich immer wieder daran gearbeitet. Damit das Buch auch etwas aufgelockert wird, habe ich mich entschieden, Diagramme zu machen. So habe ich dargestellt, wie viele Bewohner, Mitarbeiter und Betreuer die Bergquelle hat. Dies war jedoch nicht so einfach, denn wenn man zu Hause ein anderes Programm als in der Schule hat, verändern sich Diagramme und Texte immer wieder etwas.

Umfrage durchführen

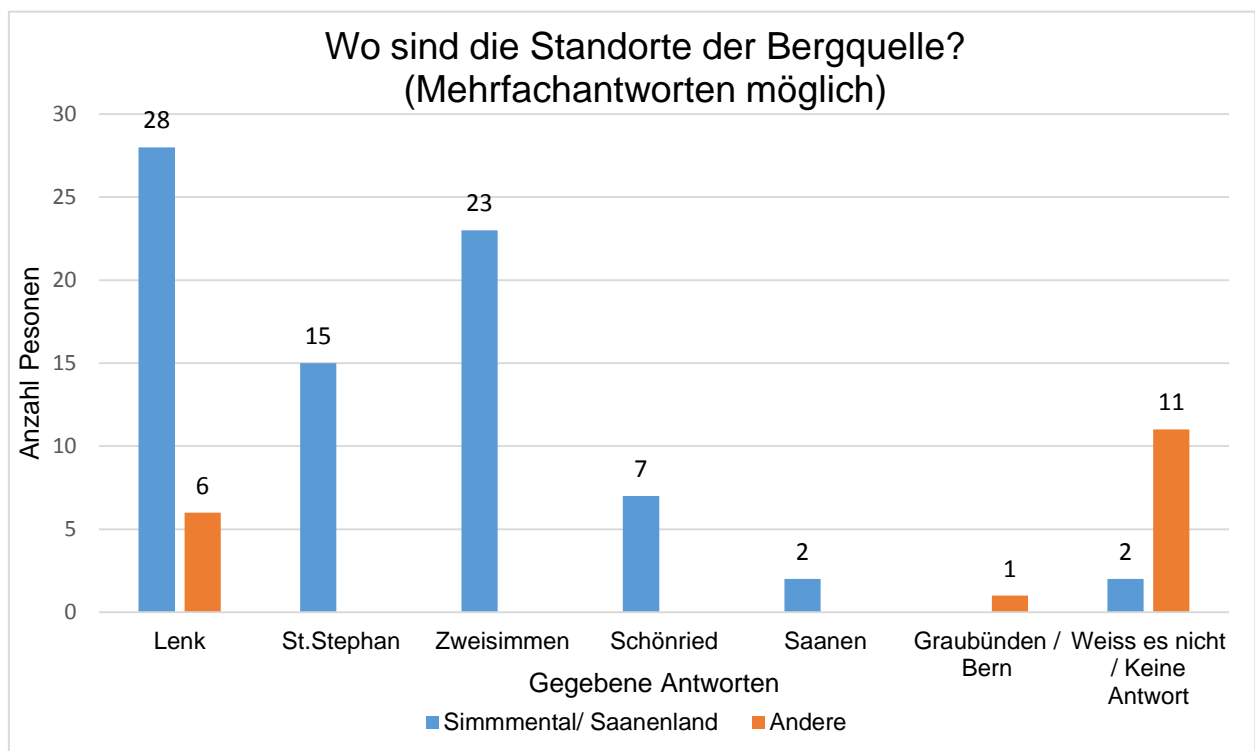
Die Umfrage habe ich am 16.03.2017 auf dem Kronenplatz an der Lenk durchgeführt. Dabei hat mir meine Kollegin Carmen Christeler geholfen. Wir haben die Passanten direkt angesprochen und ihnen die vier Fragen gestellt. Hierzu hatten wir unsere vorgedruckten Fragebögen in der Hand, haben aber den Befragten keine Antwortvorschläge gegeben. Die Antworten waren teilweise sehr fantasievoll, vor allem von diesen, die noch nie etwas direkt von der Bergquelle gehört hatten. Aber die Simmentaler und Saanenländer haben viel über die Bergquelle gewusst. Dies freute mich sehr. Den Passanten, die noch nie etwas von der Bergquelle gehört hatten, erklärten wir, dass dies eine Institution für beeinträchtigte Menschen sei. Die Zeit ist sehr schnell vergangen und wir hatten bald unsere 50 Fragebögen ausgefüllt.

Umfrage auswerten

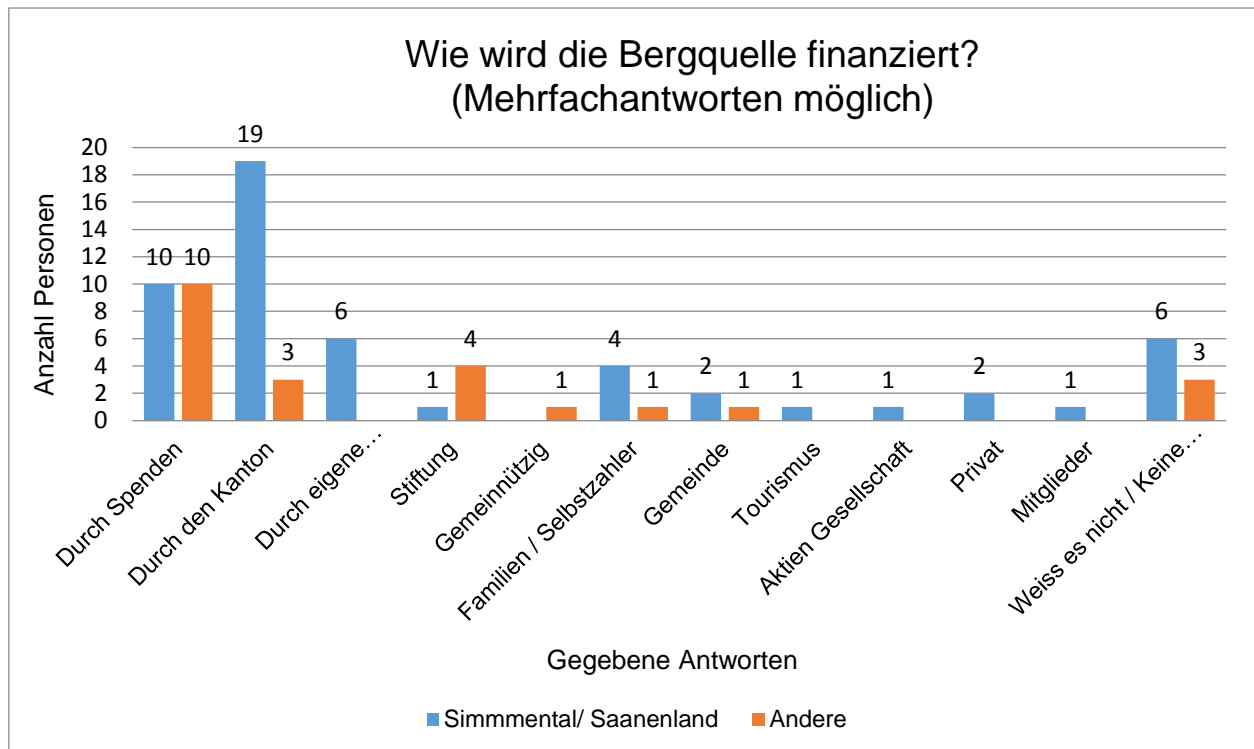
Bei der Auswertung der Umfrage hat mir mein Vater geholfen, die Daten im Excel zu erfassen. Dafür haben wir die Personen in zwei Gruppen geteilt. In die Einheimischen, sprich Simmental / Saanenland und Auswärtige. So waren die Resultate genauer. Anschliessend habe ich aus den Tabellen zu jeder Frage ein Diagramm gemacht. Diese können Sie anschliessend sehen.



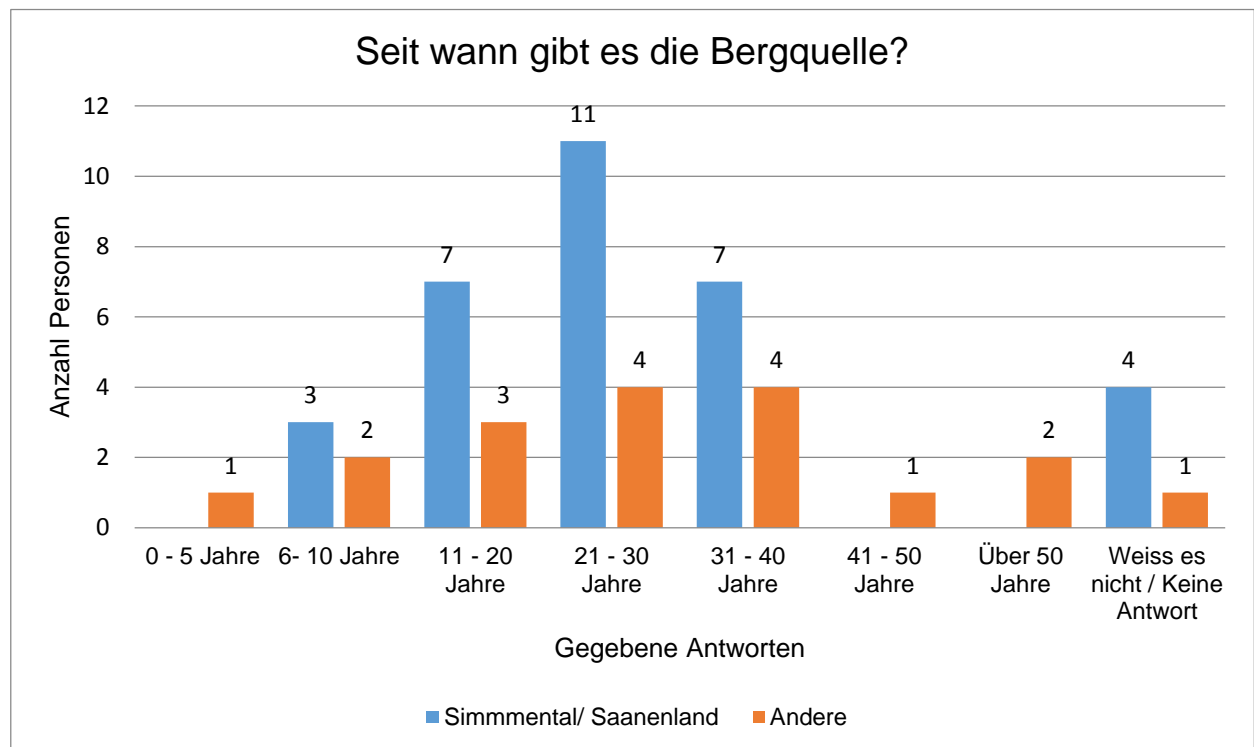
Die Simmentaler und Saanenländer wissen was die Bergquelle ist, jedoch ist es meistens für Aussenstehende kein Begriff.



Die Standorte der Bergquelle sind an der Lenk, in St. Stephan und Zweisimmen. Dies war schon für viele etwas eine schwierige Frage und auch Einheimische wussten nicht genau Bescheid.



Die Bergquelle wird vom Kanton, durch den Verkauf von eigenen Produkten und durch Spenden finanziert. Doch die Meinungen und Ideen hierzu waren vielfältig und daher ist kein klares Ergebnis ersichtlich. Jedoch glauben viele, dass der Kanton sie finanziert.



Die Wohnheime und die Werkstatt der Bergquelle gibt es seit 23 Jahren. Somit waren die meisten Lenker mit ihren Schätzungen nicht weit daneben. Bei den Auswärtigen waren es höchstens Zufallstreffer.

Letzter Teil Buch

Nachdem ich die Umfrage ausgewertet und Grafiken dazu erstellt hatte, schrieb ich mein Buch noch zu Ende, fügte meine Bilder und Grafiken ein und beschriftete diese. Weil die Zeit schon zu knapp war, entschied ich mich, die Bilder zu den Wohnheimen aus dem Internet zu nehmen. Dies war zwar eigentlich nicht so geplant, aber anders lag es zeitlich nicht mehr drin. Zum Schluss habe ich noch ein Deckblatt und eine Rückseite fürs Buch gestaltet.

Frau Lehnherr hat mir mit einem Programm ausgeholfen, damit die Bilder so transparent sind, damit man das Geschriebene gut sieht. Die Bilder für diese speziellen Seiten sind Produkte der Bergquelle, in einer grossen Qualität, damit sie scharf und von guter Qualität sind.

Buch zum Druck bereit

Nachdem ich das Buch fertig geschrieben, illustriert und durchgelesen hatte, durfte ich es Frau Lehnherr zum Korrigieren abgeben. Sie hat meine Rechtschreibung korrigiert und geschaut, dass die Sätze angenehm und ansprechend zum Lesen sind.

Jetzt brauchte ich nur noch das Einverständnis von Karin Oswald und Beatrice Zeller, damit ich das Buch in dieser Form drucken und verkaufen darf.

Dies hat dann aber leider nicht geklappt, weil ich die Mail nicht richtig versendet hatte. Da ich aber nicht mehr viel Zeit hatte, um noch einmal eine Mail zu verschicken und von den Frauen ein Okay zu bekommen, hat mein Vater das Buch durchgelesen und von der Bergquelle aus sein Einverständnis gegeben.

Danach konnte ich das Buch am Montag den 10. 04. 2017 bestellen und hoffe, dass es pünktlich ankommt.

Kosten

Kamera	Fr. 1'200.- mit Zubehör Die Kamera habe ich mit angespartem Geld selbst finanziert. Deswegen würde ich dies nicht zu den Gesamtkosten zählen.
Buch	€ 300.- ≈ Fr. 321.-, dazu kommen noch Lieferkosten
Zusätzlich	Fr. 20.-, dies ist zum Beispiel für Merci-Schöggeli oder einen kleinen Stick etc.
Gesamtkosten	Ich rechne mit etwa Fr.400.- mit allem zusammen.

Die Kosten übernehmen vorerst meine Eltern, jedoch habe ich schon einmal mit der Bergquelle gesprochen, ob sie vielleicht einen Teil der entstandenen Kosten vom Buch übernehmen werden.

Zudem möchte ich die Bücher verkaufen, so könnte ich zumindest die Kosten decken, denn mein Ziel war nie Profit aus diesem Produkt zu schaffen.

Reflexion

Was ist mir gut gelungen?

Die Bilder der Werkstatt sind mir gut gelungen und ich bin sehr zufrieden damit. Ich denke auch, dass das Buch gut ist und ich hoffe, es verkauft sich dementsprechend.

Was ist mir weniger gut gelungen?

Ich hatte etwas ein Zeitproblem, dies bedeutet, dass ich mir etwas zu viel in zu kurzer Zeit zugemutet habe. Deswegen hatte ich etwas Stress, bis das Buch fertig war.

Was hat mir am meisten Spass gemacht?

Das Fotografieren hat mir sehr viel Spass gemacht. Das Verfassen des Buches hat mir auch sehr viel Freude bereitet, denn ich finde es toll, wenn ich mein Wissen weitergeben kann.

Wovor hatte ich Angst?

Ich habe Angst, ob mit dem Druck der Bücher alles klappt, denn man muss auf Vorkasse bezahlen und wenn dann die Qualität nicht stimmt, ist das Geld dann weg. Zudem hoffe ich, dass alles pünktlich da ist.

Was würde ich das nächste Mal anders machen?

Ich würde mir ein Projekt aussuchen, bei dem man etwas weniger schreiben muss, denn ich hatte zwischenzeitlich eine Phase, da hatte ich einfach keine Lust mehr.

Fazit

Ein Buch über die Bergquelle zu schreiben, hat mir sehr viel Spass gemacht. Ich habe mir viel zusätzliches Wissen angeeignet, das ich sehr gerne mit Aussenstehenden teile. Die Umfrage hat gezeigt, dass nicht alle über die Bergquelle Bescheid wissen. Trotzdem bin ich begeistert, wie einige der Anwohner der Lenk über die Institution schwärmen.

Das Schreiben und anfertigen vom Buch war sehr spannend, denn ich musste nicht nur schreiben, ich konnte Grafiken gestalten, Interviews durchführen und fotografieren. Es war eine tolle aber auch anstrengende Zeit, bis ich alles beisammen hatte. Am Schluss hatte ich etwas ein Zeitproblem, denn der Buchdruck hatte nicht auf Anhieb geklappt. Ich bin aber trotzdem sehr zufrieden mit meiner Arbeit und hoffe, dass auch viele andere Menschen Gefallen daran finden.

Schlusswort / Danke

Ich möchte mich ganz herzlich bei der Bergquelle bedanken, dass sie mich unterstützt haben und mit mir Interviews durchgeführt haben. Sie haben viel Zeit mit mir verbracht und in der Werkstatt konnte ich tolle Bilder machen.

Meinen Eltern danke ich auch ganz besonders, denn sie haben mich von Anfang an voll unterstützt, haben mein Buch durchgelesen und werden das Buch auch vorfinanzieren, was ich sehr schätze.

Bei Carmen Christeler bedanke ich mich auch ganz herzlich, denn ohne sie hätte ich nie so schnell 50 Passanten befragt und meine Umfrage wäre nicht zu Stande gekommen.

Weiter danke ich Frau Lehnherr und Herr Müller, die meine Arbeit durchgelesen, auf Rechtschreibung und Grammatikfehler korrigiert haben und mich mit ihren Tipps unterstützten. Auch bei meinen Kolleginnen möchte ich mich bedanken, welche mir immer wieder kleine Tipps zugeflüstert haben.

Arbeitsjournal

Datum	Dauer	Ausgeführte Arbeiten bearbeitete Themen wichtige Ergebnisse	Schwierigkeiten Probleme Problemlösung	weiteres Vorgehen zu erledigen
07.11. 2016	45 min	Recherche für den Hardcover Buchdruck. Es gibt viele verschiedene Preise, dass vergleichen ist sehr wichtig.	Es könnte sehr teuer werden, ich werde weiter nach günstigeren Angeboten suchen.	Recherche für den richtigen Buchdruck. Danach informieren über das richtige Fotografieren.
14.11. 2016	1.5 h	Recherche Buchdruck Habe eine günstige Variante gefunden.	Muss diese Variante noch einmal überprüfen. Damit es dann auch funktioniert.	Nächst Woche kontrollieren und festlegen. Mit den Eltern noch einmal darüber sprechen und ihr Einverständnis einholen.
21.11. 2016	45 min	Festgelegt mit welcher Seite Buch drucken. Eltern haben der Finanzierung zugesagt.	Keine	Recherche Kamera, Kontaktaufnahme mit Bergquelle.
24.11. 2016	30 min	Weitere Schritte überlegt und geplant.	Keine	Nächster Schritt, mich bei der Bergquelle melden.
25.11. 2016	10 min	Eine Mail an Patrick Aegerter, ich habe ihn um Hilfe gefragt, welche Kamera ich mir anschaffen könnte.	Wie soll ich meine Fragen verständlich formulieren. Ich habe die Sätze kurz und genau geschrieben.	Warten auf eine Antwort und danach mit dieser Hilfe bei der Kamerasuche weiterfahren.
27.11. 2016	10 min	Kurzes Vorstellen bei der Werkstattchefin und der Vereinspräsidentin.	Keine	Mich per Mail noch einmal bei den beiden melden und mich mit ihnen verabreden. Konzept bereit legen was ich mit ihnen besprechen will.

27.11. 2016		Antwort Mail von Patrick erhalten.	Keine	Wichtige Schlüsse daraus ziehen und mich weiter informieren.
28.11. 2016	1.5h	Mail an Beatrice Zeller (Präsidentin Verein Bergquelle) und Karin Oswald (Chefin Werkstatt) Recherche Kamera kauf.	Richtige Formulierung meiner Idee. Herr Müller hat die Mail gelesen und korrigiert.	Weiter im Kontakt bleiben und einen Termin vereinbaren, um weitere Schritte zu Planen.
Ende Nov. Anfang Dez.	1h	Mail Kontakt mit Karin und Beatrice. Termin Vereinbarung für erste Recherchen.	Terminfindung, wir haben uns Vorschläge gemacht und uns auf ein Datum geeinigt.	Treffen mit Karin und Beatrice
12.12. 2016	15 min	Besuch im Interdiscount, Beratung für die richtige Kamera.	Keine, ich wurde sehr gut beraten.	Nach Weihnachten Kamera kaufen, damit ich dann Fotos machen kann für das Buch.
14.12. 2016	1h	Treffen mit Karin, ich habe wichtige Informationen bekommen.	Es war ein gutes Gespräch, sie konnte mir viel erzählen und Material für die Weiterarbeit mitgeben.	Abschreiben des Gespräches.
16.12. 2016	1.5h	Abtippen vom Gespräch.	In der Schule ist die Konzentration manchmal etwas schwierig.	Gespräch weiter verschriftlichen.
19.12. 2016	1h	Treffen mit Beatrice Zeller (Präsidentin) Ich habe wichtige Informationen erlangt.	Sie konnte mir viel Material zum Durchlesen und weiterarbeiten mitgeben.	Die beiden Gespräche verschriftlichen
05.01. 2017	2h	Interview Verschriftlichung.	Es ist schwer von der Mundart in die Schriftsprache zu übersetzen.	Fertig verschriftlichen.
09.01. 2017	5 min	Projekt jetziger Stand besprechen mit Herr Müller	Keine	Mit viel Elan und grossen Schritten weiter arbeiten.
09.01. 2017	25 min	Interview weiter verschriftlichen	Keine neuen Probleme beim verschriftlichen. Ausser dass ich nicht gedacht hätte das	Fertig verschriftlichen und dann meine schlüsse daraus ziehen.

			dies so viel Zeit kostet	
14.01.2017	1h	Fertig verschriftlicht Interview mit Beatrice.	Keine	Interview mit Karin fertig machen.
16.01.2017	1h	Verschriftlichen Gespräch Karin	Keine	“ und nachher beginnen zu schreiben.
21.01.2017	2h	Weiter verschriftlicht Interview mit Karin Oswald.	Keine	Morgen fertig verschriftlichen.
22.01.2017	2.5 h	Weiter verschriftlicht Interview mit Karin Oswald.	Keine	Schlüsse daraus ziehen, beginnen zu schreiben Fragebogen machen.
23.01.2017	1.5 h	Interviews korrigiert und durchgelesen. Einleitung des Buches geschrieben. Begonnen den Fragebogen zu verfassen.	Keine	Beginnen mit dem Buch.
30.01.2017	1.5 h	Umfrage vorbereitet, Vorwort der Dokumentation	Beim Formatieren der Umfrage hatte ich einige Schwierigkeiten.	Umfrage durchführen, Fotos in der Bergquelle machen, beginnen das Buch zu schreiben.
02.02.2017	30 min	Einteilung vom Interview mit Karin Oswald, damit das Schreiben des Buches einfacher ist.	Keine	Buch schreiben
06.02.2017	1 h	Finanzierung der Bergquelle im Buch geschrieben.	Die Formulierung fällt mir noch etwas schwer.	Weiter schreiben, Terminfinden für Fotos der Werkstatt zu machen.
20.02.2017	2.5 h	Fotografieren der Werkstatt in Zweisimmen.	Die richtigen Einstellungen und die richtige Position zum Fotografieren zu finden war etwas schwieriger.	Fotos auf den Computer laden. Das Buch schreiben und die Umfrage machen.
01.03.2017	1 h	Buch weitergeschrieben.	Die richtigen Worte zu finden war teilweise etwas schwierig.	Weiter schreiben.
04.03.2017	30 min	Buch weitergeschrieben.	Gleiche Schwierigkeiten wie beim letzten Mal.	Weiter schreiben.

05.03.2017	2 h	Buch weitergeschrieben und Fotos heruntergeladen.	Gleiche Schwierigkeiten beim Schreiben. Sonst keine Probleme.	Fotos sortieren. Weiter schreiben.
06.03.2017	1.5 h	Buch weitergeschrieben	„	Weiterschreiben, Ziel bis Ende März Buch fertig für Korrekturen, durch Lehrer etc.
13.03.2017	1.5 h	Umfrage fertig gemacht, Termin zur Durchführung festgelegt. Diagramme zum Einzugsgebiet der Bergquelle. Buch weiter geschrieben.	Passende Diagramme zu finden war etwas schwierig.	Umfrage am Donnerstag 16.03.2017 machen, Buch fertig schreiben und illustrieren.
14.03.2017	15 min	Grafiken zu den Einzugsgebieten angepasst und verbessert.	Keine	Buch fertig schreiben und illustrieren.
16.03.2017	2 h	Umfrage auf dem Kronenplatz durchgeführt, mit der Hilfe von Carmen.	Am Anfang hatte ich etwas Mühe die Leute anzusprechen, aber es wurde immer besser und hat Spass gemacht.	Die Umfrage auswerten und das Buch fertig Schreiben.
17.03.2017	20 min	Buch weiter geschrieben	keine	Weiter schreiben
18.03.2017	2 h	Ergebnisse zur Umfrage auf dem PC erfasst.	keine	Umfrage auswerten. Buch fertig schreiben.
19.03.2017	2 h	Umfrage ausgewertet und im Excel erfasst.	Die Darstellung war etwas schwierig.	Buch fertig schreiben.
19.03.2017	3 h	Buch geschrieben und überarbeitet.	keine	Buch fertig schreiben.
20.03.2017	1.5 h	Buch weitergeschrieben.	Keine	Buch fertig schreiben.
20.03.2017	10 min	Mit Herr Müller besprochen, wie ich die Auswertung der Umfrage grafisch darstellen soll.	keine	Grafiken machen,
22.03.2017	4 h	Diagramme zur Umfrage gemacht. Buch weiter geschrieben	Keine	Über das Wochenende das Buch fertig schreiben und wenn möglich wenn möglich illustrieren.
24.03.2017	1 h	Text gegliedert	keine	Buch fertig machen.

27.03.2017	1.5 h	Text vom Buch fertig geschrieben und Tabellen eingefügt.	keine	Buch fertig machen.
29.03.2017	1 h	Bilder in den Text eingefügt	Keine	Morgen des Buch fertig machen und zu Frau Lehnherr bringen.
30.03.2017	2 h	Text noch einmal durchgelesen, letzte Bilder eingefügt, Deckblatt und Rückseite gemacht. Frau Lehnherr das Buch zum Korrigieren gebracht und ihr ein MERCI Schöggeli für ihre Hilfe gegeben.	Die Bilder haben sich teilweise anders verschoben als ich gewollt hatte. Zudem hat alles länger gedauert als ich gedacht habe.	Die Dokumentation schreiben. Druckauftrag an die Druckfirma geben und einen Probe-druck verlangen.
02.04.2017	1 h	Dokumentation geschrieben und Inhalte dafür aufgeschrieben	Keine	Doku bis am 17.04.2017 fertig schreiben und illustrieren.
03.04.2017	1.5 h	Doku geschrieben, korrigiertes Buch zurückbekommen.	Keine	Das Buch an Karin Oswald und Beatrice Zeller schicken, damit sie es für den Druck absegnen können.
04.04.2017	1.5 h	Dokumentation	Keine	Doku fertig und das Buch drucken.
07.04.2017	1.5 h	Mit meinem Vater noch einmal das Buch begonnen durchzulesen. Denn die Mail an Karin und Beatrice wurde nicht gesendet.	Keine	Buch drucken.
09.04.2017	1.5 h	Buch fertig durchgelesen, mein Vater hat von der Bergquelle das Einverständnis zum Druck gegeben.	Keine	Buch drucken
10.04.2017	90 min	Doku schreiben und Buch für den Druck vorbereiten.	Keine	Buch drucken und Doku fertig machen.
Total Stunden	65 h			